

Bildungsfaktor". In diesem sehr ausführlichen Referat werden den Religionslehrern klärende und weiterführende Gedanken sowohl für eine zutreffende Selbstbeurteilung der katechetischen Tätigkeit als auch für die Diskussion mit Andersdenkenden angeboten. L. Städtler bringt beherzigenswerte Überlegungen zum Themenkreis „Der RU im kirchlichen Selbstverständnis“. Abgeschlossen wird die Publikation mit einer Stellungnahme von Politikern aller drei im Parlament vertretenen Parteien sowie einem Nachwort des früheren Unterrichtsministers Th. Piffel-Perčević zur Frage „Religionsunterricht und Elternrecht“.

In Anbetracht der für die Zukunft bedeutsamen Auseinandersetzung über Sinn und Berechtigung des schulischen RU ist dieser informative Tagungsbericht allen Religionslehrern und den für den RU Verantwortlichen sehr zu empfehlen, ja gewissermaßen als Pflichtlektüre einzustufen.

Linz

Franz Huemer

BERG HORST KLAUS, *Lernziel: Schülerinteresse. Zur Praxis der Motivation im Religionsunterricht.* (244.) Calwer, Stuttgart/Kösel, München 1977. Paperback DM 25.50.

Wie kann man Schüler zum Mitlernen und Mittun im RU bewegen? Welche Kategorien und konkrete Formen der Lernmotivation stehen dem Religionslehrer zur Verfügung? Wie kann vermieden werden, daß Schüler sich nicht bezüglich ihrer konkreten Erwartungen an den RU frustriert fühlen und daher ihr Arbeitsinteresse verlieren? Diese und ähnliche Fragen werden sowohl theoretisch wie auch praktisch mittels ausgeführter Beispiele beantwortet.

Von vielen didaktisch-methodisch orientierten Fachbüchern unterscheidet sich dieser Bd. vor allem darin, daß er sich ausschließlich dem ersten und entscheidenden Schritt der Unterrichtsgestaltung zuwendet — der Lernmotivation der Schüler. Ist diese nicht oder nur unzureichend vorhanden, droht jeder noch so gut geplante Unterricht ins Leere zu gehen.

Sie ist also das Sprungbrett für unterrichtliche Wirksamkeit. Angesichts dieser kaum überschätzbaren Bedeutung der Motivation ist es B. zu danken, daß er diesen Fragenkreis gründlich und kritisch durchleuchtet und für die Unterrichtspraxis nützliche Hinweise gibt. Er behandelt u. a. die unterrichtlichen Vorgaben, Rollenspiel, Szene und Anspiel, Mitplanung des Unterrichts durch Schüler (eine sehr verheißungsvolle und zugleich noch wenig genützte Motivationsbasis) und bringt schließlich auch das „religionspädagogische Rhinoceros“ zur Darstellung, das hier zwar absichtlich nicht näher beschrieben, auf das jedoch — interesseweckend — hingewiesen wird.

Der Lehrer, der dieses Buch nicht bloß überfliegt, sondern durcharbeitet, wird zweifellos großen Gewinn für seine Unterrichtspraxis erzielen — eben dadurch, daß er mehr als bisher seine Schüler für den Unterricht zu interessieren und für die Mitarbeit zu aktivieren vermag.

Linz

Franz Huemer

SCHULZ HEINZ MANFRED und elf Kinder seiner Gemeinde, *Wie wir den Glauben als Freude erleben.* Das Kinderbuch zu „Was macht Gott den ganzen Tag?“. Mit 33 vierfarbigen Kinderzeichnungen. (92.) Grünewald, Mainz 1978. Paperback DM 17.50.

Der im Untertitel vermerkte religiöse Erziehungsbehelf für die Hand der Eltern und sonstiger Erzieher ist 1977 bereits in 8. Aufl. erschienen. Theologische Güte und kindbezogene Darstellung machen die rasche Verbreitung erklärlich. Es ist daher begrüßenswert, daß nun auch das dazugehörige Lese- und Bilderbuch für die Kinder herausgegeben wurde. Es ist Sch. recht gut gelungen, eine Synthese zwischen theologischer Korrektheit und altersgemäßer Ausdrucksform zu finden. Allerdings wird man bei manchen strittigen Themen die inhaltlichen Akzente auch anders setzen können (z. B. die erzählende Darlegung über den Schutzengel).

Ein Blick in „Kunst und Kirche“,

Heft 4/1978, das dem Thema „Transzendenz in der Kunst heute“ gewidmet ist, führt zur Begegnung mit Künstlern, deren Werk exemplarisch für das Thema steht: Arnulf Rainer, Johannes Schreiter, Alfred Hrdlicka und Louise Nevelson. Das reich bebilderte Heft bietet dem Leser einen Einblick in die augenblickliche Situation der Kunst, bis hin zu Tendenzen, die in Ausstellungen und Aktionen der jüngsten Zeit sichtbar geworden sind: Bernd Schmid-Zelger, Herbert Falken, Joseph Beuys, Anne und Patrick Poirier, Jochen Gerz. In jeder Buchhandlung zum Preis von S 78.—/DM 12.— erhältlich.